

Protokoll der Testamentseröffnung

Plettenberg den 19 Nov[ember] 1811.

In dem auf heute zur publication des Testaments der Sophia Stahlschmidt angesetzten Termin erschienen von den hier anwesenden Erben

1. die Söhne des Hermann Henr[ich] Stahlschmidt
 - a. Henr[ich] Bernh[ard] Stahlschmidt
 - b. Stephan Henr[ich] Stahlschmidt
 - c. Wilhelm Stahlschmidt
mit dem Bemerken daß ihr Bruder
 - d. Herm[ann] Henr[ich] Stahlschmidt auf dem Hammer sey, und sie dessen Gerechtsahme bei dem heutigen Termine wahrnehmen wolten.
2. die Schwiegersöhne des Peter Casp[ar] Stahlschmidt
 - a. Peter Died[rich] Wolff uxorio nomine der Maria Catharina Stahlschmidt
 - b. Joh[ann] Christ[ian] Gerhard uxorio nomine der Elisabeth
sodann
 - c. der Sohn Henr[ich] Stahlschmidt, mit der Anzeige daß ihre Schwester
 - d. die Sophia Stahlschmidt im Bergischen in Rade vorm Walde geheirathet sey
Diese zeigten an, daß ausser ihnen keine Intestat Erben hierselbst vorhanden wären, auswärts wären jedoch noch
3. die Erben der verstorbenen Ehefrau Mölhoff im Werdohlschen im Mölhofe Schwester der Sophia Stahlschmidt.
4. die beiden vor ohngefähr 26 Jahren hier weggezogenen an der Polnischen Gränze wohnenden Gebrüder Solbach Söhne der Schwester der verstorbenen Sophia Stahlschmidt, wobei sie jedoch bemerken müssen, wie ihnen unbekandt sey, ob diese noch am Leben wären.

Außer diesen wären keine Intestat Erben vorhanden.

Den Sub N[umero] 3 et 4. benandten wurde der Just[i]z Commis[arius] Overbeck zum Mandatario ex Officio beigeordnet, sämmtlichen Anwesenden das ex Deposito verabfolgte mit folgender Ueberschrift

Hierin ist die leztwillige Verordnung enthalten, welche die Sophia Stahlschmidt unter dem 31 Octob[er] 1804. vor dem Stadtgerichte zum Protocoll erklärt hat.

J. H. Dulheuer Justiz Bürg[ermei]st[er]
Thoméé Justiz Secret[air]

versehene Testament vorgezeigt, sie erkandten das Siegel für unverlezt; worauf solches geöffnet, publicirt, und die Unterschriften vorgezeigt.

Die Erben ad 1. et 2. erbathen sich ein Exemplar der Ausfertigung des Testaments so wie des publ[ications] protocolls, auch der H[err] Just[i]z Commis[arius] Overbeck erbath sich eine Ausfertigung.

Sämmtliche Comp[arenten] trugen darauf an nunmehr mit der Entsiegelung und Inventur des Nachlasses zu verfahren.

[Unterschrift]

Hendrig Ber[nhard] Stahlschmidt
Steph[an] Henr[ich] Stahlschmidt
Christ. Wilh[elm] Stahlschmidt
Hen[rich] Wilh[elm] Stahlschmidt
Johannes Christian Gerhardt

Pet[er] Died[rich] Wolff

a[ctum] u[t] S[upra]

[Unterschrift]

Worth

Testament

Plettenberg den 31 ten Octob[er] 1804.

Auf dem Rathhause
Nachmittags um zwei Uhr

Die Sophia Margaretha Stahlschmidt hatte schon verschiedentlich und besonders diesen Vormittag, gegen den Justitzbürgermeister Dulheuer erklärt, daß Sie willens sei, ihren letzten Willen zu errichten, und deshalb angesuchet, hierzu eine bequeme Stunde zu bestimmen; Dieselbe wurde daher auf diesen Nachmittag zu[m] Rathhause befördert; worauf sie ebengedachten Entschluß nochmals bestätigte, und um Aufnahme ihres letzten Willens das Stadtgericht ersuchte, Mit der Bemerkung, daß sie im ledigen Stande sei, und keine Elteren mehr im Leben habe, Sie sey nicht durch List, oder andere Ueberredungskünste, noch durch Drohung oder Gewalt zu diesem Entschlusse gebracht, sondern alles was sie verordnen würde, sey ihr freier wohlüberlegter Wille.

Sie setze demnach

- 1 zu ihren Erben ein
 - a ihren Bruder Hermann Henrich Stahlschmidt
 - b die Kinder ihrer verstorbenen Schwester Agnes Catharina verehligt gewesene Möllhoff, im Mollhofe Kirchspiel Werdohle.
 - c die nachgelassenen Kinder ihrer verstorbenen Schwester, verehligt gewesene Sollbach, welche mit dem Herrn Director Voss nach Schlesien gegangen wären, und
 - d die Kinder ihres verstorbenen Bruders Peter Caspar Stahlschmidt um sich in ihre Nachlassenschaft, friedlich, und freundschaftlich zu Theilen, jedoch solten
- 2 die sub c bemerkten Sollbachschen Kinder, statt ihrer Erbquote ueberhaupt Sechs und Sechsig R[eichs]th[aler] Vierzig Stüber preußisch Courant aus ihrem Nachlasse erhalten, und damit gänzlich abgefunden seyn. Falß indessen
- 3 diese Sollbachschen Kinder in der Fremde ihr Glück gefunden, und ihr reichliches Auskommen hätten so habe sie das Vertrauen zu denselben, daß sie das ad 2. bemerkte Abfindungs Quantum den Sub Lit[era] d. benannten Stahlschmidtschen Kindern, ganz oder zum Theil zufließen lassen würden; worueber Sie Testatrix jedoch den Sollbachschen Kindern nichts vorschreiben, sondern lediglich dieses deren Gutfinden ueberlassen wolle.
- 4 Nach Abzug dieser für die Sollbachschen Kinder bestimmten $66 \frac{2}{3}$ R[eichs]th[aler] solle ihr uebriger Nachlaß unter ihrem Bruder Hermann Henrich, den Möllhoffschen und den Stahlschmidtschen Kindern in drei gleiche Theile vertheilet werden, jedoch solle
- 5 ihr Bruder Hermann Henrich, und die Mollhoffschen Kinder, daß sich bei ihrem Absterben vorfindende baare Geld nach Abzug der Begräbniskosten ¹ vorab erhalten. Ferner solle
- 6 ihres Bruders Peter Caspar Stahlschmidts Tochter Elisabeth, verehligte Gerhard dasjenige vorab erhalten, und ihr vermacht seyn, waß Sie Testatrix gedachtem ihrem Bruder Peter Caspar an baarem Gelde vorgeschossen, hiervon solten aber zwei Forderungen (es könne nicht wohl nur eine Forderung seyn) ausgeschlossen seyn, wofür ihr Mobilien verpfändet, und in Verwahr gegeben wären, diese Forderung, oder Forderungen, solten die Kinder des Peter Caspar, an den Hermann Henrich, und die Moellhoffschen Kinder, als welchen solche vermacht seyn solten, zurückzahlen ², und dagegen die Pfänder wieder in Empfang nehmen. Nur habe sie auch ein Bette von dem Peter Caspar

¹ Folgt gestrichen: vorfindende.

² Korrigiert aus: zurückzuzahlen.

Stahlschmidt, für einen gewissen Vorschuß zu Pfande gehabt, dieses Bette habe sie Testatrixin gedachten Kindern wieder zurück gegeben, und es solle dieserhalb von ihren Erben keine weitere Nachrechnung, oder Forderung gemacht werden.

- 7 Ein Paar sammeten Muffen mit goldenen Blumen, solten die Moelhofschen Kinder voraberhalten.
- 8 auch solle der Henrich Stahlschmidt Sohn des Peter Caspar, ihr bestes Coffre, und ihre Schu Schnallen vorab bekommen, und Endlich
- 9 vermache sie ihres Bruders Peter Caspar ältesten Tochter Sophia, ihr goldenes Hals Schloß, und eine silberne Kette vorab.

Sie bitte daher, da Sie nichts weiter zu erinnern habe, diese ihre letztwillige Verordnung aufzubewahren, und darauf nach ihrem Tode zu halten.

Sophia Stahlschmit

Vorgelesen, genehmigt, und unterschrieben

J. H. Dulheuer, Justizb[ür]g[er]m[ei]st[er]
Thoméé Justitz Secretair

Vermögensinventar Sophia Stahlschmidt

[Seiten 19-22 der Testamentsakte, auf Stempelpapier]

Actum Plettenberg den 19 Nov[ember] 1811
in dem Hause des Joh[ann] Chr[istian] Gerhard

Dem Antrage in Protocollo vom heutigen Dato zufolge begab sich das Stadtgericht hierhin an das Haus des Joh[ann] Christ[ian] Gerhard um die Entsiegelung und Inventur des Nachlasses der Sophia Stahlschmidt vorzunehmen.

Man fand daselbst

1. die Eheleute Joh[ann] Christian Gerhard
2. die Eheleute Peter Died[rich] Wolff
3. den Henrich Wilh[elm] Stahlschmidt
imgleichen
4. Henrich Bernhard Stahlschmidt
5. Stephan Henr[ich] Stahlschmidt und
6. Wilhelm Stahlschmidt.

Mit Zuziehung dieser Theilnehmer wurden die am 16. dieses an die beiden Coffer angelegte Siegel für unverlezt befunden, darnächst nach dem sich der Gerichtstaxator Thomas eingefunden hatte, wurde mit der Entsiegelung und Inventur verfahren, wie folgt.

- A.
1. In dem schlechtesten Coffre. Darin befand sich
in einer Schachtel
 - a ein am 20 Febr[uar] 1801. von Herm[ann] Henrich Stahlschmidt der verstorbenen Sophia Stahlschmidt ausgestellter Handschein über 135 r[eichst]h[aler] alt Geld oder 112 r[eichst]h[aler] 30 st[über], wofür 6 r[eichst]h[aler] Zinsen jährlich zu bezalen versprochen sind. Die Gebrüder Stahlschmidt bemerkten, daß die Zinsen seit dem 20 Febr[uar] 1801. noch zu berechnen wären, indem die verstorbene darauf verschiedenes erhalten, sie wolten die Rechnung davon übergeben.

| | | | |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|----|
| | [Übertrag] | 112 | 30 |
| 2. | Einen Handschein vom 8 Januar 1786. wornach der Peter Caspar Stahlschmidt von der verstorbenen Sophia Stahlschmidt 70 r[eichst]h[aler] alt Geld oder gegen Zinsen geliehen hat ... [?] | 58 | 20 |
| 3. | ein Damasten Stoffen Rok | 3 | |
| 4. | ein gestreifter roth weiß gelber d[it]o Calmank | 3 | 30 |
| 5. | ein d[it]o breitem Calmank | 3 | |
| 6. | ein blauen geblünten Kamisohl | 1 | 5 |
| 7. | ein halb seiden buntes d[it]o | | 45 |
| 8. | ein alt seiden geblüntes d[it]o | | 25 |
| 9. | ein altes röthliches verschossenes d[it]o | | 20 |
| 10. | ein Sergen Rok | 2 | |
| 11. | eine braune, kartunen Schürze | 1 | |
| 12. | eine weiß u[nd] blau gedruckte d[it]o | | 30 |
| 13. | eine grün und braun halb seiden d[it]o | | 50 |
| 14. | eine braune mit rothen Blumen d[it]o | | 30 |
| 15. | eine blaue gedruckte d[it]o | | 15 |
| 16. | eine weiße mit braunen Blumen d[it]o | | 30 |
| 17. | ein blauer seiden Halstuch | | 20 |
| 18. | 5 Diverse ostindische Tücher | 1 | 40 |
| 19. | ein paar Floretseiden blaue Handschuh u[nd] ein paar weiße baumwollen | | 10 |
| 20. | 10 flechssen Frauen Hemder | 3 | 20 |
| 21. | 8 Hemder d[it]o | 2 | |

| | | | |
|-----|------------------------|-------|-------|
| 22. | 17 stük drillen Kappen | 1 | 42 |
| 23. | 18 Unterhauben | 1 | 12 |
| 24. | 17 Hauben | 1 | 25 |
| 25. | 6 alte d[it]o | | 12 |
| | | <hr/> | <hr/> |
| | | 200 | 31 |

| | | | | |
|-----|-----------------------------------------------|-----|----|---|
| | [Übertrag] | 200 | 31 | |
| 26. | 3 paar Vorerme | | 15 | |
| 27. | zwey große Halstücher | | 40 | |
| 28. | ein paar schwarze Muffen mit golden Blumen | 1 | 15 | |
| 29. | sieben weiße Nesseltücher | 3 | 30 | |
| 30. | sieben Kappen mit Spitzen | 2 | 40 | |
| 31. | sieben d[it]o mit Streifen | 1 | 10 | |
| 32. | eine Schachtel | | 8 | 6 |
| 33. | ein silbern ring dösgen | | 40 | |
| 34. | zwey paar d[it]o Hemdeknöpfe | | 50 | |
| 35. | ein d[it]o Ring u[nd] d[it]o Hemdesschnalle | | 25 | |
| 36. | ein golden Halsschloß nebst silbern Kette | 4 | 30 | |
| 37. | ein reformirt Gesang Buch mit silbern Krampen | 3 | | |
| 38. | ein paar Schuh | | 20 | |
| 39. | ein paar silbern Schuhschnallen | | 30 | |
| 40. | das Coffre | 2 | | |

in dem zweiten Coffre

| | | | | |
|-----|---------------------------------------------|-------|-------|---|
| 41. | Messer u[nd] Gabel in der Scheide | | 70 | |
| 42. | ein zinnern Schüssel u[nd] 2 Teller | 1 | 40 | |
| 43. | ein schwarz geschreifter [!?] kalmanken Rok | 1 | 40 | |
| 44. | ein gestiken Rok | | 40 | |
| 45. | einen rothen damasten d[it]o | 3 | 30 | |
| 46. | ein schwarzen tücherner d[it]o | 2 | 20 | |
| 47. | ein rothes Wammes | | 35 | |
| 48. | ein schwarzes d[it]o | | 30 | |
| 49. | ein damisen [!?] Schürze | | 25 | |
| 50. | ein Bett- und zwey Küssen Ueberzüge | 4 | | |
| 51. | ein Stük Bettwillig und ein d[it]o zum Püll | 4 | 30 | |
| 52. | drey flechsen Bettücher | 3 | | |
| | | <hr/> | <hr/> | |
| | | 245 | 48 | 6 |

| | | | |
|-----|-----------------------------------------|---|-----------------|
| 53. | vier Hänfern Bettücher | 2 | 40 |
| 54. | vier Handen d[it]o | 1 | 20 |
| 55. | drey grobe Tischtücher | 1 | 30 |
| 56. | zwey flechsen Küssen Ueberzüge weiß | 1 | |
| 57. | vier Handtücher | 1 | |
| 58. | ohngefähr 3 Ellen flächsen Leinen | | 40 |
| 59. | ein drillen Tischtuch mit 12 Servietten | 4 | |
| 60. | das Coffre | 2 | 30 |
| | | = | <u>260 28 6</u> |

Weiter fand sich nichts vor, und die Eheleute Gerhard versicherten daß von der verstorbenen nichts weiter vorhanden sey.

Die übrigen Erben verlangten nicht daß die Eheleute Gerhard den Manifestations Eid ableiteten in dem sie überzeugt wären, daß alles zum Nachlasse gehörige, angegeben sey.

Indem nun nichts weiter für jezt zu erinnern war, so ist dieser Act geschlossen, das Prot[ocol] vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

a[ctum] u[t] S[upra]

Pet[er] Died[rich] Wolff
Steph[an] Henr[ich] Stahlschmidt
Henr[ich] Wilh[elm] Stahlschmidt
Christ[ian] Wilh[elm] Stahlschmidt
Johannes Christian Gerhardt
Hendrieg Bernadt Stahlschmidt

[Unterschrift] Worth

[Vermerke:]

Thomae Designando
45 st[über]

D[ecretum]
Sämtlichen Erben ist eine Abschrift dieses Protocolls zu ertheilen.
Plettenberg den 22 9b[e]r 1811
[Zeichen]

[Expeditionsvermerk:]
exped[irt] in Obg[edachem]
1 mal 1 Bogen a 15 st[über] [Unterschrift]

[Insinuationsvermerk:]
insin[uir]t d[en] 26 Nov[ember]
[Unterschrift]